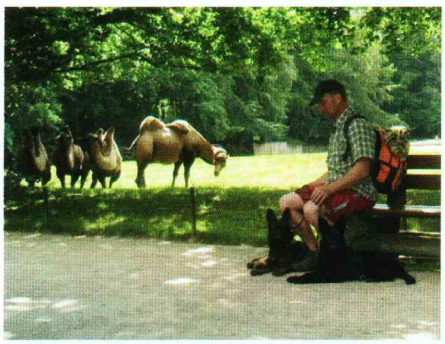
Interview:
Familie Andree
Zwinger "von der Osterwiese"

Wie lange besitzen Sie schon einen Deutschen Schäferhund und wie sind Sie auf ihn gekommen?

Der Deutsche Schäferhund bestimmt schon seit früher Kindheit unser Leben. Wir beide mussten es uns hart erkämpfen, einen eigen DSH unser eigen nennen zu dürfen. Unsere Eltern hatten kein Interesse, viel Geld für einen Hund auszugeben. So bekam ich (Marion) meinen ersten eigenen Hund in einem Alter von 13 Jahren



Raven & Prue von der Osterwiese im Rostocker Zoo

und es sollte ein Schäferhund sein. Die Hündin war ohne Papiere und war weit davon entfernt ein Schäferhund zu werden. Als Erwachsene Hündin war sie nun eine Art Münsterländer und entsprach so gar nicht meinen Vorstellungen als Hund. Ich habe ein gutes Zuhause für sie gefunden und bekam nun meinen ersten Deutschen Schäferhund und dieser war mit Papieren aus einem brauchbaren Leistungszwinger. Vom Schutzhundesport war ich weit entfernt, ich wusste nicht einmal was das ist. Entdeckt hat mich dann ein Hundeführer der Polizei und mir vorgeschlagen, ich solle mit meinem Hund mal zu einer Trainingsstunde auf den Hundeplatz kommen. Schon mit dem ersten Training war die Leidenschaft in mir entfacht.

Bei mir (Jörg) wurde der Wunsch nach einem eigenen Hund von meinen Eltern nicht erfüllt. Für mich hätte schon eine Wald und Wiesen Mischung gereicht, aber es ging gar kein Weg rein. So versorgte ich mit Hingabe den Deutschen Schäferhund von einem Mann aus unserem Dorf. Ich führte ihn aus, spielte und trainierte mit ihm. Selbst das tägliche Füttern übernahm ich. Ich durfte mit ihm auf den Hundeplatz und bekam dort eine doch recht schlechte Anleitung. Der Rüde war mit Hingabe ein Raufer und das fiel mir immer wieder auf die Füße. So war ich von einer Prüfung weit entfernt. Ich trainierte und ließ nicht locker und so schaffte ich es auch mit diesem Hund mehrere brauchbare Prüfungen abzulegen. Der Mann aus unserem Dorf kümmerte sich nicht mehr um seinen Hund und ich übernahm komplett alle Aufgaben. So erkannten meine Eltern, dass es mir total ernst ist mit einem eigenen Hund und erlaubten mir den Kauf dieses Rüden von meinem gesparten Lehrlingsgeld und ich wurde stolzer Besitzer eines doch sehr dominanten Rüden.

Welche Erfolge hatten Sie bis jetzt mit Ihren Hunden?

Bei mir (Marion) gingen die Erfolge schon gleich mit meinem ersten DSH „Frank von Pöllnitz" genannt Ferro los.

Ich wurde als Jugendliche sehr gut gefördert und habe mich mit meiner ersten Schutzhundeprüfung 1988 gleich zur Kreismeisterschaft qualifiziert. Dieser folgte die Bezirksjugendmeisterschaft und dann gleich ab zur DDR Jugendmeisterschaft. Dies wiederholte ich auch im darauf-folgendem Jahr 1989. 1990/91 legte ich dann die SchH2 und SchH3 sowie die FH1 und FH2 ab. Nach langem suchen und verschiedenen Hunden, die ich ausgebildet habe, fand ich dann 2002 endlich wieder einen Hund mit dem ich sehr zufrieden bin und der mich in allen Bereichen und nicht nur in den sportlichen überzeugt, meinen jetzigen Rüden Hulgaard's Thais. Mit ihm habe ich erfolgreich am Landesgruppenausscheid und zu Landes FCI teilgenommen. Leider habe ich ihn zu früh aus dem aktiven Sport nehmen müssen, durch eine Verletzung hat er bei starker Trainingsbelastung immer wieder Probleme und geht lahm.

Meine (Jörg) Erfolge sind nicht im Bereich des Führens meiner Hunde, sondern in meiner Helfertätigkeit zu finden, einen jungen Hund gut aufzubauen, ihn lesen können, richtig zu fördern und zu arbeiten, sowie Prüfungen auf OG Ebene und Meisterschaften auf Kreis- u. Bezirksebene wie auch Körungen zu hetzen.

Hier war ich von 1978 bis 1989 ein sehr aktiver Helfer und habe mich aber mit der Gründung meiner Familie und der intensiveren Zucht und Ausbildung unserer Hunde aus dieser aktiven Arbeit mehr und mehr heraus genommen.

Wie lange arbeiten Sie bereits mit Hunden?

Ich Marion arbeite seit 1987 und ich Jörg seit 1978. 1991 lernten wir uns zu einer OG Prüfung kennen, Jörg war der Schutzdiensthelfer und ab da sind wir einen gemeinsamen hundesportlichen Weg gegangen.

Unsere Arbeit mit unseren Hunden ist sehr gut aufgeteilt. Da Jörg ein sehr guter Helfer ist und mir das Führen der Hunde liegt, haben wir so jeder seinen Bereich gefunden.

Warum haben Sie sich entschieden, Deutsche Schäferhunde zu züchten?

Am Anfang war der Gedanke aus einer guten ansprechenden Hündin gute Nachkommen zu bekommen sehr interessant. So wurde ein Wurf geplant und dies auch umgesetzt. Nach diesem ersten Wurf habe ich das Züchten erst einmal wieder aus meinem Kopf verbannt, denn die Aufzucht ist ja doch mit erheblichem Zeitaufwand verbunden und dies konnte ich nicht realisieren.

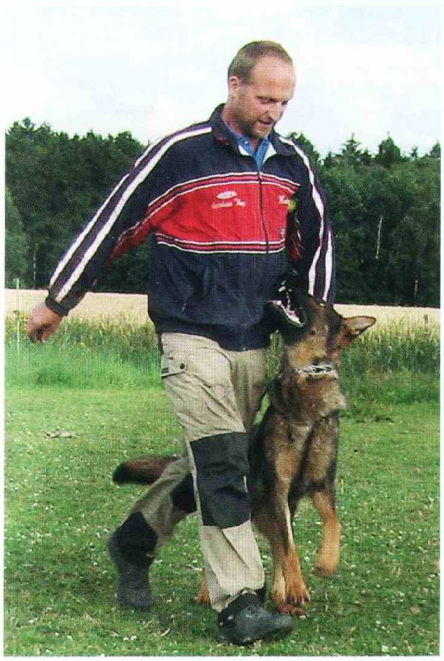
Der eigentliche züchterische Grundfunke kam dann 1991. Wir waren nun zu zweit und konnten ganz anders mit unseren Hunden arbeiten. Wir erkannten die Stärken und auch die Schwächen unserer Hunde und wollten dies verbessern. Ob im Leistungs- oder auch im anatomischen Bereich hatten wir unsere feste Vorstellung von einem Schäferhund: ein schöner leistungsstarker möglichst tief dunkelgrauer Schäferhund mit einem echten SG Gebäude. So gingen wir dies an und versuchten durch gezielte Auswahl des Rüden, die Schwächen der Hündin zu verbessern und ihre Stärken zu

Ostara von der Osterwiese Beutespiel mit Selbstbewusstseinsförderung

optimieren. Dies ging natürlich nicht immer auf, da ja kein Deckrüdenbesitzer die Schwächen seines Rüden preisgibt. Es gab gute Erfolge, aber es gab auch diverse Ausfälle sowohl in der Gesundheit wie auch im Leistungs- und Wesensbereich. Das Ergebnis entsprach nicht unseren Vorstellungen und so haben wir eine größere züchterische Pause von fast 8 Jahren eingelegt und haben auch den sportlichen Bereich sehr zurückgefahren.

Die Entwicklung des Wesens der Schäferhunde gefiel uns gar nicht, sie entsprachen überhaupt nicht unseren Vorstellungen und selbst nach langem Suchen sind wir erst in Dänemark fündig geworden. Der dort gekaufte Welpe war so was von selbstbewusst und dominant, allem Neuen gegenüber aufgeschlossen, zeigte von Welpe an immer eine sehr hohe Konzentrationsfähigkeit, konnte sich entspannen und im nächsten Moment von 0 auf 100 sein. Er war genau das was wir uns vorstellten und so beginnt eine neue Idee in uns zu wachsen und nimmt mehr und mehr Gestalt an. Wir bekamen die Chance, seine Vollschwester zu erwerben und konnten so wieder einer züchterischen

Raven & Prue von der Osterwiese am Rostocker Hauptbahnhof



Muchtar von der Osterwiese Fußarbeit

Zukunft entgegensehen. Wir können sagen, ab 2007 haben wir extrem hohe Anforderungen an uns als Züchter!

Welche Eigenschaften des Schäferhundes mögen Sie am meisten?

Den Mut und die Neugierde, den offenen freien intelligenten Blick, das selbstbewusste Auftreten, die aufrechte Haltung, den Biss sein Ziel zu verfolgen und umzusetzen, sein spritziges Temperament, seine Ausdauer und Schnelligkeit, seine Intelligenz sowie seine vielen möglichen Farbschläge.

Was ist Ihnen am wichtigsten, wenn Sie einen Hund für sich selbst auswählen?

Ein offenes unbefangenes Auftreten. Der Hund sollte sich selbstbewusst und unbeeindruckt gegenüber Umweltreizen zeigen, als Welpe/Junghund sollte er eine ausgeprägte Neugierde besitzen. Er sollte wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hat, dies auch durchsetzen wollen, also z.B. auch über etwas drüber klettern oder drunter durch, wenn der Weg versperrt ist. Er sollte schon sehr frühzeitig gern Beutespiele mit seinen Artgenossen und auch mit dem Menschen zeigen. Er sollte sich nicht alles gefallen lassen, sowohl von seinen Geschwistern wie auch von uns Menschen. Z.B. beim Tragen im Welpenalter darf er sich ruhig sehr aufmüpfig zeigen, beim Fressen sollte er sein Futter gegenüber Artgenossen verteidigen und es sich nicht wegnehmen lassen. Weiter sollte er einen sehr guten Folgetrieb besitzen.

Ziehen Sie Welpen auf? Warum?

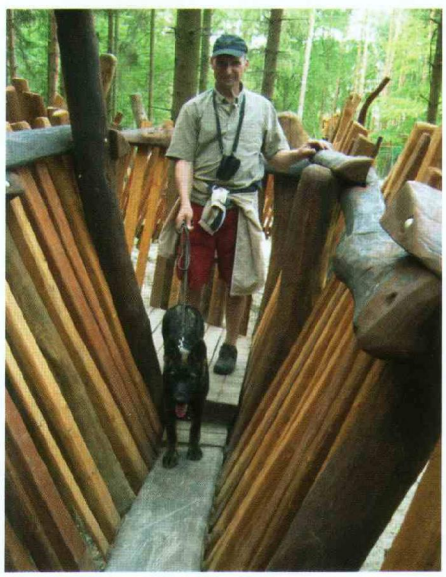
Ja wir ziehen uns regelmäßig Welpen auf. Wir versuchen es sogar möglichst aus jedem Wurf, um zu sehen wie die Verbindung gepasst hat. Wie sich die Welpen entwickeln und zeigen, können wir ja am besten bei der eigenen Aufzucht sehen. Wir bekommen sicherlich auch Rückmeldungen von unseren Welpenkäufern, aber am besten sieht man eben bei der eigenen Aufzucht wie sich der Hund zeigt und entwickelt. Und dabei sind wir sehr kritisch und sehr genau. So haben wir auch für die weitere züchterische Verwendung einen guten Wissensstand. Es ist nun mal nicht immer alles perfekt und es gibt immer hier und da Verhalten, die einem nicht gefallen, wo man dran arbeiten muss oder was man vielleicht gar nicht in seinen Linien haben möchte. Das sind schon solche kleinen Dinge wie die Sauberkeit im Zwinger oder wann die Junghunde durch die Zahnung sind. Wie zeigen sie sich mit 10 Wochen auf dem kleinen Beißkeil. Zeigen sie einen vollen Griff und halten auch gut? Wie ist es dann nach der Zahnung? Wie zeigen sich die Kleinen beim Autofahren und in fremder Umgebung, wie beim Zug/Bus fahren oder in einem großen Kaufhaus. Wie gehen sie in die Nähe einer Rolltreppe oder Rollband, aufrecht interessiert oder geduckt und interessiert oder sogar ängstlich zurückhaltend. Gehen sie auf ein Rollband/Treppe, allein oder nach Aufforderung? Wie gehen sie mit Einwirkungen um. Sind

Raven von der Osterwiese Grifftest mit Belastung als Welpe

Honda Hulgaard's Griff- und Sprungtechnik im Schutzdienst

Malon von der Osterwiese beim Training der Sprungtechnik

sie da sehr beeindruckt, oder zeigen sie schon ein Verhalten was signalisiert, mit mir nicht, oder machen sie das Erwartete ohne großen Aufstand! Wie ist das Fressverhalten und wie zeigen sich die Junghunde an unseren eigenen erwachsenen Hunden. Nehmen sie ihren Welpenschutz lange in Anspruch. Wie reagieren sie auf fremde Menschen? Aufgeschlossen, abschätzend oder sind sie uninteressiert. Wie reagieren sie in ihrer gewohnten Umgebung auf fremde nicht übliche Gegenstände? Von weiten bellend und verharrend oder bellend hinrennen und schauen, was es ist oder ran pirschend oder sogar ganz selbstbewusst hingehen und schauen was das für ein Ding ist. Diese Situation ist auch in einer für den Kleinen fremden Umgebung sehr interessant. Was zeigt der Kleine an und was empfindet er als Reizlage? Wie zeigt er es an und wie verhält er sich? Diese ganzen umfangreichen Informationen erfährt man selten von einem Welpenkäufer und jeder hat ja auch einen anderen Blick dafür. Und für uns ist es eben sehr wichtig, soviel wie möglich über das Wesen des Hundes zu erfahren. Es ist wichtig für die weitere Verwendung sowohl im Sport- und Zuchtbereich wie auch im Dienstbereich. So wissen wir was unsere Hunde für Stärken haben und natürlich kennen wir auch die Schwächen. Das ist für die weitere Zuchtverwendung das Nonplusultra, da die wenigsten Rüdenbesitzer auch die Schwächen der Rüden aufzeigen. Die meisten Deckrüden sind doch perfekt, oder?!



Prue von der Osterwiese im Kletterlabyrinth

Wann beginnen Sie das Training Ihrer jungen Hunde?

Wenn wir uns einen Welpen aus unserer Zucht lassen, beginnt die Ausbildung ja schon mit der optimalen Prägung im Kleinstalter für alle Welpen. Das Einzeltraining beginnt mit der achten Woche. Ist es ein gekaufter Welpe oder Junghund dann beginnen wir sofort.

Welche Methode bevorzugen Sie, beim Arbeiten mit Ihren Hunden?

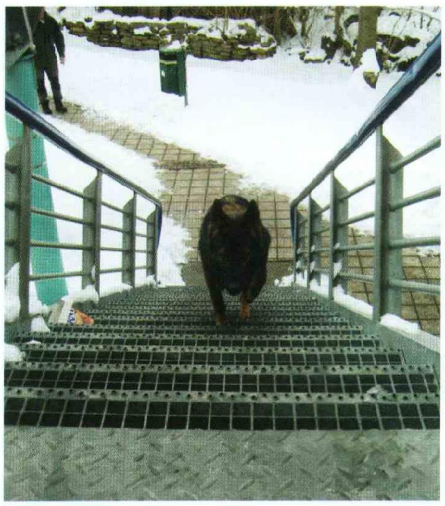
Für die Fährtenarbeit nutzen wir den ausgeprägten Futtertrieb unserer Hunde. In der Unterordnung liegt uns am besten die Arbeit über ein Beutetriebziel, jedoch ist es sehr schwierig hier korrekt zu arbeiten. Deshalb arbeiten wir die jungen Hunde spielerisch über Futter und bauen dann später auch ein Triebziel ein. So kennen sie bereits die korrekten Positionen. Für uns optimal ist mit beidem zu arbeiten um individuell jede einzelne Übung aufzubauen. Das nötige Muss wird auch von Anfang an mit eingebaut. Der Schutzdienst wird über den Beutetrieb und später auch über die Beuteaggression aufgebaut. Hier ist uns wichtig, dass unsere Hunde einen festen, harten Griff setzen und diesen ruhig halten; dass sie schnelle Aktionen und Einstiege zeigen und einen guten Triebwechsel zwischen Unterordnung und Schutzdienst ausführen.

Wie würden Sie Ihre gegenwärtigen Hunde beschreiben?

Eine Frage, die wir im Grunde nicht so allgemein über unsere Hunde beantworten können. Jeder Hund ist ja in seiner Persönlichkeit anders. So müssten wir für eine umfassende Antwort, eigentlich über jeden Hund einzeln schreiben. (Wir denken, dass dies wohl den Rahmen sprengt.) Die zwei Zuchthündinnen und unser Rüde entsprechen weitestgehend dem, was wir uns als Zuchtpotential vorstellen. Es sind natürlich Verbesserungen möglich, aber mit dem Wesen, der Gesundheit und ihren Trieben sind wir sehr zufrieden. Es sind kleine bis mittelgroße, sehr schnelle Tiere, die wir vom Welpen bis zum Schutzhund selbst ausgebildet haben und so jede Entwicklung miterlebt haben.

Unsere kleine Honda ist in ihrem Wesen immer leicht zu verkennen. Alle ihre Triebe sind sehr ausgeprägt. Sie ist eine echte Streit suchende mit anderen Hunden, verfressen bis über beide Ohren, die Futterarbeit als Junghund war fast unmöglich so ging sie da zur Sache. Sie hat im Schutzdienst bis zu ihrem Unfall immer 100%ig überzeugt. In der Fährtenarbeit zeigt sie sich hoch motiviert und verbellt mich bis zum Ansatz, aber dann sucht sie souverän ruhig mit hoch getragener Rute. In der Unterordnung ist sie auch hoch motiviert und konzentriert, dabei sehr führig. Bei allen Fremdobjekten zeigt sie sich begehungssicher. Sie hat einen echten belastbaren Spieltrieb. Anatomisch ist Honda nur eine echte "G„ Hündin.

Unsere Jenka ist keine, die Streit mit anderen Hunden sucht, sie geht dem lieber aus dem Weg, aber wehe sie wird von einer unserer Hündinnen angemacht, da geht sie voll aufs Ganze. Sie ist eine sehr schnelle Hündin. Auch ihre Triebe sind sehr ausgeprägt und sehr schön nutzbar. Sie ist eine Hündin mit sehr viel Ausstrahlung und die bringt sie auch in ihre Arbeit mit ein. In der Arbeit ist jedoch ihr überschäumendes Temperament oft etwas hinderlich. Ansonsten ist sie in allen Bereichen eine Hündin, mit der es Spaß macht zu arbeiten und eine würdige Zuchthündin mit einem ansprechenden „SG" Gebäude.



Prue von der Osterwiese Begehung offene Gittertreppe

Von der dritten Hündin, unserer Frida, haben wir uns in diesem Jahr züchterisch verabschiedet. Sie hat uns sehr gute Nachzucht gebracht und so wird eine Tochter ihren Platz einnehmen. Frida haben wir nicht von Welpe an bei uns, jedoch haben wir sie selbst ausgebildet. Sie hatte keinen guten Start und ist durch mehrere Hände gegangen. Jedoch überzeugte sie uns in allen Wesensbereichen. Die Fehler, die

sie uns aufzeigte, waren von Menschenhand gemacht. Sie hat uns gesunde, trieblich sehr gut gelagerte Hunde mit einem sehr guten Grundwesen und sehr guten Diensthundeeigenschaften gebracht.

Unser Thais, der Hahn im Korb, hat genau all diese Eigenschaften, die wir uns für den idealen Hund wünschen. Er ist ein zuverlässiger Familienhund, ausgeglichen und Herr über jede noch so brenzlige Situation. Total umweltneutral, ein Beschützer, wenn er eine Gefahr spürt, ein hammermäßiges Griffverhalten im Schutzdienst. Dies zeigt er auch im zivilen Schutzdienst. Triebige korrekte Arbeit in der Unterordnung und auch Fährte. Die Fehler die er aufzeigt sind einfach Ausbildungsfehler. An diesem Hund haben wir sehr viel gelernt und unsere züchterische Denkweise und Ansprüche haben sich mit diesem Hund geändert.

Jenka Hulgaard's erste Schritte beim Fährten

Worauf legen Sie beim Training mit Ihren Hunden besonderen Wert?

Unsere Hunde werden nicht nur auf das sportliche Ziel des Sportschutzhundes sondern auch auf eine sehr umfangreiche Umweltprägung trainiert. Hier sollen sie sich sicher in jeglichen Räumlichkeiten und Umgebungen zeigen. Wir versuchen dem Hund klare verständliche Bilder zu vermitteln, richtig und falsch klar zu unterscheiden und ihn geistig auf einem hohen Stand zu halten. Das Hauptziel für uns ist, dass der Hund, egal wo oder in welcher Situation sein gelerntes abrufbar ist und er dann arbeitet und seine Umwelt ausblenden kann.

Was sind Ihre Zuchtziele?

Den Deutschen Schäferhund als Dienst- und Gebrauchshund zu erhalten! Eine hohe Gesundheit und Langlebigkeit der Hunde aus unserem Zwinger. Die Welpen eines Wurfes sollten gleichwertig sein. Und vom Wesen her sollte der ganze Wurf sehr gut sein und keine genetischen Zuchtmängel aufweisen.

Auf welchen Linien ist Ihre Zucht aufgebaut?

Unsere Zucht ist auf keine spezielle Linie aufgebaut. Wir versuchen eine Linienbreite zu erhalten, möglichst enge Inzuchten zu vermeiden und auch Rüden zu finden, die nicht oder wenig von anderen Züchtern genutzt werden, in denen wir ein gutes Potential sehen, die aber keine Einzelprodukte sind.

Nach welchen Kriterien suchen Sie eine Hündin aus mit der Sie züchten möchten?

Ihre Vollgeschwister sollten keine genetischen Mängel (wie Zahnfehler oder HD/ED) haben. Es sollten möglichst viele Geschwister geröntgt sein. Sie selbst sollte keinen Zahnfehler haben. Die Hündin muss sich selbstbewusst zeigen, aufgeschlossen sein für Neues und zu fremden Menschen. Sie muss einen sehr guten belastbaren Spiel- und Beutetrieb besitzen und eine sehr gute Beuteaggression, sie sollte sehr gute Nerven auch in Stresssituationen haben, sie sollte nicht führersensibel sein. Sie muss belastbar sein und gesundheitlich keine Einschränkungen haben. Sie sollte ein sehr aktiver Hund sein, der arbeiten will und nicht gebettelt oder trieblich geholt werden muss. Weiter sollte sie einen ausgesprochen guten Futtertrieb haben. Im Schutzdienst sollte sie hart und fest zupacken, möglichst ohne den Griff korrigieren oder verbessern zu müssen.

Welche Voraussetzungen muss ein Rüde besitzen, den Sie als Deckpartner für Ihre Hündin auswählen?

Auch hier möchten wir möglichst viel über seine Geschwister im genetischen Bereich erfahren. Wir legen sehr großen Wert auf einen sehr guten Spiel u. Beutetrieb. Er sollte in seiner Familie ein ausgeglichenes Wesen zeigen, er kann Fremden gegenüber ruhig selbstbewusst aggressiv sein, aber durch den Führer kontrollier- und regelbar. In der Umwelt sollte er sich neutral mit sicherem selbstbewusstem Auftreten zeigen.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Deutschen Schäferhundes im Laufe der Jahre?

Im Grunde ist für jeden Menschen das Richtige dabei, ob nun für Liebhaber als Familienbegleithund, ob für Leistungs- oder Freizeitsportler in all seinen breiten Möglichkeiten des Sports, oder ob als Dienstarbeitshund sowie als Rettungs- und Hütehund und nicht zu vergessen die Ausstellungssportler.

Der Deutsche Schäferhund hat sich sehr breit entfaltet und so auch in eigene Gruppen gespaltet. Dass in einer Linie alles drin steckt was die ursprünglichen Merkmale dieser Rasse ausmacht, gibt es wohl eher noch selten. Wir würden nicht behaupten, diese oder jene Linie oder die Entwicklung dieser Rasse sei nicht richtig und sie gehe zu verschiedene Wege.

Wichtig ist einfach, dass jeder Züchter nicht nur einseitig seine Interessen sieht und die Zuchttiere kritisch beurteilt. Jeder Freund des Deutschen Schäferhundes kann eben seinen Bereich ausleben. Ob dies nun im Leistungs- oder im Schönheitsbereich, ob es eine reine DDR Linie sein soll oder ob es sogar gemischt wird. Wichtig ist nur, dass der Deutsche Schäferhund in seinen Grundeigenschaften als Gebrauchshund, den man auch nutzen kann erhalten bleibt. Wir möchten nicht diese oder jene Richtung der Linien abwerten, nur weil wir andere Ansprüche an unsere Hunde haben. Es ist aber nicht schön mit anzusehen, wenn ein Deutscher Schäferhund Angst vor sich selber hat oder schon Panik bekommt, wenn er sich in einer ihm unbekannten Situation befindet oder plötzlich ihm nicht vertraute Bilder vorgesetzt bekommt und wenn er vor Stress unkontrollierbare Handlungen, die nicht regelbar sind, ausführt. Oder wenn sich eine Familie eine neue Radroute ausdenken muss, weil ihr Begleiter doch partout nicht über eine offene Brücke geht. Niemand kann vorhersagen wie sich die Hunde entwickeln, aber man sollte einfach Wesensmängel erkennen und mit solchen Hunden nicht weiter Züchten und wenn dies jeder beherzigen würde, dann ist dieser breiten Fächerung unseres Deutschen Schäferhundes nichts entgegenzubringen.

Gibt es noch etwas, was Sie unseren Lesern gerne sagen möchten?

Ja das würden wir sehr gern tun, ein einfacher Satz, der, denken wir, jedem zu Nachdenken anregt:

„Wenn wir unsere Richtung nicht ändern, werden wir da ankommen wohin wir gehen!"

In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern weiterhin viel Spaß mit dem Deutschen Schäferhund. Mögen alle das Potential in ihrem Hund finden, was sie auch erwarten!